

## An der Panne – Die Natur gewinnt ein Tal zurück

Stadtbezirk: Hombruch

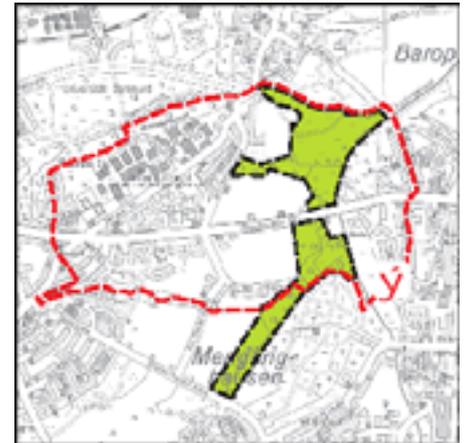
Größe: 21 ha

Unterschutzstellung:

19.6.1986 durch einstweilige Sicherstellung von 3,1 ha

1991 durch Ordnungsbehördliche Verordnung durch die Bezirksreg. Arnsberg (10,6 ha)

19.4.2002 durch den Landschaftsplan Dortmund-Süd



Das Naturschutzgebiet An der Panne liegt im Südwesten Dortmunds und umfasst Bachtäler und Feuchtgebiete im Landschaftsraum zwischen Eichlinghofen, Barop und Menglinghausen. Geprägt wird der Landschaftsraum durch intensive Ackernutzung. Grünland und Waldflächen sind selten und meist auf die steilen und feuchten Standorte der Siepentäler zurückgedrängt; sie nehmen im wesentlichen das heutige Naturschutzgebiet ein. Der Friedhof Menglinghausen grenzt mit 15 ha Fläche im Süden direkt an das Schutzgebiet an. Besonders der alte Baumbestand des nördlichen Friedhofsteils ist für zahlreichen Vogelarten als Lebensraum interessant.

Gerade das dichte Nebeneinander von natürlichen und halbnatürlichen Standorten in Verbindung mit unterschiedlichen Feuchtgraden führt zu einem hohen Strukturreichtum. So sind trotz des intensiv genutzten Umfeldes im Bereich An der Panne etliche, auch bedrohte Tier- und Pflanzenarten anzutreffen.

Die durch das Gebiet führende Stockumer Straße und der kanalisierte Rüpingsbach stellen jedoch für Amphibien unüberwindbare Hindernisse dar. Durch den geplanten ökologischen Umbau des Baches wird sich die Situation demnächst aber wesentlich verbessern..

Zahlreiche Vogelarten finden dagegen einen geeigneten Lebensraum vor. Neben Nahrungsgästen wie Lachmöwe, Rabenkrähe, Steinkauz oder Mäusebussard brüten auch bemerkenswerte Vogelarten im NSG. Sumpfrohrsänger, Rohrammer und Feldschwirl sind im Bereich der Röhrichte zu Hause. Für sie spielen auch die Hochstaudenfluren eine große Rolle, da diese den Röhrichten in ihrer Struktur sehr ähnlich sind; darüber hinaus ist ihr Blütenreichtum wichtig für Insekten. In den Wäldern finden wir u.a. Fitis, Gartengrasmücke, Kuckuck oder Dompfaff. Und in der offenen Kulturlandschaft leben Goldammer, Fasan und Elster.

Das Vorkommen von Säugetieren entspricht mit u.a. Kaninchen, Hase oder Fuchs dem gewöhnlichen Arteninventar ländlicher Räume. Rehwild ist nicht bzw. nur selten zu beobachten, da das NSG durch die Autobahn 45 vom wald- und wildreichen Süden abgeschnitten wird.

Da das NSG An der Panne sehr klein ist, sind stützende und entwickelnde Maßnahmen im Gebiet und in seiner Umgebung von großer Bedeutung für die Erhaltung seiner Qualität und um eine Vernetzung mit weiteren Lebensräumen zu ermöglichen. Zentrales

Thema in diesem Zusammenhang ist die Förderung des Biotopverbundes durch Bachrenaturierungen, d.h. die Entfernung von Betonsohlen zur Wiederherstellung mäandrierender Bachläufe.